

Bei der jetzt vorliegenden Gesundheitsreform ...

... geht es um viel mehr als nur um die Gesundheit. Vordergründig geht es bei diesem wichtigen Reformvorhaben um einen Kompromiss zweier völlig unterschiedlicher und diametral entgegengesetzter Konzepte, nämlich der Bürgerversicherung der SPD und des Prämienmodells von CDU/CSU. Mit dem geplanten Gesundheitsfonds als Hülle sind nach der nächsten Wahl beide Modelle ohne den anderen Partner zu realisieren. Deshalb halten beide im Regierungslager an ihm fest.

Es geht aber vor allem um den Weiterbestand der großen Koalition, der Regierungsfähigkeit beider Parteien und jetzt sogar auch um die politische Zukunft von Angela Merkel. Unklug hat sie sich in die Detailfragen immer wieder eingemischt, anstatt diese Probleme den Fachleuten zu überlassen. Allerdings ist die CDU/

CSU schon bei der Verabschiedung der Eckpunkte von Ulla Schmidt, der SPD und dem Gesundheitsministerium über den Tisch gezogen worden und hat es erst zu spät gemerkt. Durch die Einbeziehung des Risikostrukturausgleichs in den Fonds sind vor allem CDU-Länder wie Baden-Württemberg, aber auch Nordrhein-Westfalen und Hamburg betroffen, besonders aber die CSU in Bayern. Daher ist der Widerstand der so genannten BLänder zu erklären. Die CDU/CSU ist der SPD auf den Leim gegangen. Zu den inhaltlichen gesellen



Dr. med. Wolfgang Wesiack

Präsident des BDI e.V., Gründungs- und Vorstandsmitglied der Allianz Deutscher Ärzteverbände

sich auch handwerkliche Fehler, Abstimmungsprobleme innerhalb der Union sowie eine mangelhafte Darstellung in der Öffentlichkeit. Das Resultat, ein Absturz der Union in den Meinungsumfragen, ist die logische Konsequenz. Das vom damaligen Wirtschaftsminister Ludwig Erhard für die Bundes-

republik Deutschland formulierte und bis heute gültige Prinzip der sozialen Marktwirtschaft fußt auf einem arbeitsteilig organisierten Wirtschaftssystem, dessen bedeutendster Aspekt das Zusammen-

treffen von Angebot und Nachfrage auf freien Märkten ist. Dies gilt, wenngleich mit Einschränkungen, auch für ein freiheitlich organisiertes Gesundheitssystem. Die unter der Ägide von Frau Schmidt vorgelegten Gesundheitsreformen dokumentieren jedoch eine Abkehr vom Prinzip der sozialen Marktwirtschaft hin zur zentralistisch organisierten Planwirtschaft.

Was ist für uns zu tun? Wir konzentrieren uns in unseren Anstrengungen auf den Erhalt der PKV mit der GOÄ als ärztlicher und nicht staatlicher Gebührenordnung. Die weitere Zerschlagung der KV und der Vormarsch von Staatsmedizin und Bürokratie müssen gestoppt werden. Am besten wäre es, dieses Gesetz würde noch einmal von Grund auf neu konzipiert werden.

Die Rolle Ihres Berufsverbandes wird in Zukunft immer wichtiger werden.

IMPRESSUM

Berufsverband
Deutscher Internisten e.V.

Präsident: Dr. med. Wolfgang Wesiack
Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
Telefon 0611/181 33-0
Telefax 0611/181 33-50

Redaktion: Dr. med. Hans-Friedrich Spies (HFS), Frankfurt a. M. (v. i. S. d. P.)
Klaus Schmidt (KS), München
Layout: Nadja Schmidt, München

Geschäftsführer: RA Helge Rühl, Wiesbaden

Anzeigen: Tilo Radau

Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2005

Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, 69469 Weinheim

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kontakt mit dem BDI e.V.

Korrespondenzanschrift für Zuschriften
BDI e.V.

Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
oder

Postfach 15 66, 65005 Wiesbaden

Telefonnummern

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-0
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-19 od. 20
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-22 od. 24

Telefax-Anschlüsse

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-50
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-23
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-23

BDI im Internet

<http://www.bdi.de>

E-Mail

info@BDI.de